

NEUE



Heft 1/Februar 1999
4. Jahrgang
ISSN 0934-9200

KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft



REFORM O D E R RUINE?

15 Jahre
Strafvollzugsgesetz

In diesem Heft:
Heinz Müller-Dietz
Heribert Ostendorf
Markus F.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schon Willy Brandt plädierte im Wende-November 1989 dafür, nun solle „zusammen wachsen, was zusammen gehört“. Wir haben uns seinen historischen Satz zu Herzen genommen: Seit Anfang dieses Jahres ist die NEUE KRIMINALPOLITIK mit der österreichischen Zeitschrift KRIMINALSOZIOLOGISCHE BIBLIOGRAFIE eine Partnerschaft eingegangen. Beide Zeitschriften erscheinen nun als ein Projekt in der Nomos Verlagsgesellschaft. Dabei wird es weiterhin zwei selbständige Redaktionen – in Darmstadt und Wien – geben, ebenfalls die gewohnten redaktionellen Leistungen, aber nur noch ein Abonnement.

Die bisherigen Leserinnen und Leser der KRIMINALSOZIOLOGISCHEN BIBLIOGRAFIE begrüße ich mit dieser Ausgabe herzlich. In Zukunft erhalten Sie viermal im Jahr das aktuelle Heft NEUE KRIMINALPOLITIK. Dazu wie gewohnt zweimal jährlich – jeweils im Mai-Heft und im November-Heft – als 16-seitigen Einhefter und in neuer Optik die KRIMINALSOZIOLOGISCHE BIBLIOGRAFIE. Und weil wir dem Bedürfnis vieler Leserinnen und Leser nach grundlegenderen kriminalpolitischen und rechtssoziologischen Themen nachkommen wollen, erhalten alle Abonnenten jeweils am Jahresende zusätzlich ein 200 Seiten starkes JAHRBUCH FÜR RECHTS- UND KRIMINALSOZIOLOGIE. Alles in allem: ein starkes Abo-Paket, wie ich meine.

Zukünftig können Sie sich also über noch umfassendere und umfangreichere Hefte – gemeinsam mit anderen mittlerweile 3000 Leserinnen und Leser – freuen. Aktuelle Beiträge und Themen, dazu ein breites Serviceangebot.

Zum aktuellen Heft: Im Mittelpunkt steht diesmal das vor 15 Jahren in Kraft getretene Strafvollzugsgesetz, ein Gesetz, das mittlerweile freilich mehr einer Ruine als einer Reform gleicht. Prof. Dr. Heinz Müller-Dietz, seit Jahren einer der herausragenden Vollzugskenner in Deutschland, zieht eine ernüchternde Bilanz. Dr. Bernd Maelicke, NK-Mitherausgeber und Abteilungsleiter im Justizministeri-

um des Landes Schleswig-Holstein, beschreibt mögliche innovative Strategien und formuliert Ansätze, die aus dem Dilemma herausführen könnten.

Wie die Lage in Österreich aussieht, erfahren Sie in unserem Auslandsmagazin. Dr. Roland Miklau, Sektionsleiter im österreichischen Bundesministerium für Justiz, äußert sich hier zur Situation des Strafvollzugs in Österreich und zur dortigen StVG-Novelle, die von der dortigen Fraktion der GRÜNEN im Parlament vorgelegt wurde und bereits vielfach Anerkennung fand (vgl. NK 4-91, Seite 13). Grund genug für uns, nachzufragen.

Und noch ein aktuelles Interview finden Sie in diesem Heft: Es geht um Probleme und Perspektiven der Justiz in den neuen Bundesländern. Wie sieht – abseits der Sonntagsreden – der Alltag aus? Der Mecklenburgische Justizminister Ulrich Born nimmt in seinen Antworten kein Blatt vor den Mund. Das Interview auf Seite 16.

Ich bin sicher, auch die anderen Beiträge finden Ihr Interesse. In diesem Sinne wünsche ich beste Fachlektüre

Ihr Helmut Ortner

P.S. – Wie umfassend unsere Themen in der Vergangenheit waren, belegt der INDEX für die ersten drei NK-Jahrgänge. Sie finden den Einhefter in der Heftmitte. Ebenfalls unseren farbigen Werbe-Prospekt mit Abo-Coupon. Zum Verteilen und Weitergeben!

INDEX

JAHRGÄNGE 1989-1991
EINHEFTER
IN DER HEFTMITTE

Reform oder Ruine?

Das Strafvollzugsgesetz, vor 15 Jahren in Kraft getreten – ist nicht allein aus Kostengründen – in der Praxis gescheitert und mittlerweile zur Gesetzes-Ruine verkommen. Eine Reform ohne Perspektive? Zwischenbilanz.

ab Seite 27



»Die alten Bundesländer helfen uns zu wenig ... «

Wie sieht die Situation der Justiz in den neuen Bundesländern aus? Was hat sich seit der »Wende« getan? Fragen an den mecklenburgischen Justizminister Ulrich Born (CDU).

Das Interview
ab Seite 16



Entlastung der Strafjustiz

aber nicht auf Wegen, die von der Politik beschritten werden. Prof. Dr. Heribert Ostendorf. Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein plädiert für eine matriell-rechtliche Entkriminalisierung.

Sein Beitrag
ab Seite 20



Die Vermittlerin

Als Professorin für Kriminologie an der Universität Hamburg ist sie Mittlerin zwischen sozialwissenschaftlicher Theorie und juristischer Praxis. Ihr Ziel: Juristen mit einer Zusatzausbildung in Toleranz. Ein Portrait von Lieselotte Pongratz.

ab Seite 38



TITEL

Reform oder Ruine? 15 Jahre Strafvollzugsgesetz

Das Strafvollzugsgesetz – Eine Bestandsaufnahme
Heinz Müller-Dietz **27**

Innovation durch Organisation
Bernd Maelicke **34**

MAGAZIN

Jugendstrafvollzugsgesetz: Vergebliches Bemühen um eine Reform **8** • Neue Bundesländer: »Bewährte« Konzepte **9** • Kriminologie & Kontrollpolitik: Autonomer Eigensinn? **10** • Österreich: Interview mit Dr. Roland Miklau **12** • Österreich: Konzept für Konflikte **14** • Schweiz: Gesetze gegen Geldwäsche **15**

INTERVIEW

»Die alten Bundesländer helfen zu wenig ... « Jürgen Metkemeyer sprach mit dem Justizminister von Mecklenburg-Vorpommern Ulrich Born (CDU) **16**

BEITRAG

Entlastung der Strafjustiz
Heribert Ostendorf **20**

MEINUNG

Patriarchale Positionen
Monika Frommel **25**

PORTRAIT

Die Vermittlerin – Lieselotte Pongratz
Ein Portrait von Constanze Kleis **38**

STANDPUNKT

DDR-Tribunale: Ein Volk am Pranger?
Thesen von Walter Kargl **40**

RUBRIKEN

Editorial	3
Compakt	6
Zur Person	11
Praxis	43
Recht	44
Terminal	46
Bücher	47
Vorschau	50
Impressum	50